



Presseinformation

Grünes Band und Blaue Grenze

Der Grenzfluss Elbe - vor 20 Jahren fielen in der Prignitz die Zäune

Als einziges Bundesland, das zwei innerdeutsche Grenzen besitzt, ermöglicht Brandenburg Radfahrern und Wanderern nicht nur um Berlin herum sondern auch in der Prignitz aktiv Geschichte zu erleben. Das Vierländereck Elbe-Altmark-Wendland ist eine der Modellregionen des Projektes "Erlebnis Grünes Band", das die faszinierenden Naturschätze, die sich entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze entwickeln konnten, erlebbar machen.

Der mächtige Elbstrom war in der Geschichte immer Grenze und Nahtstelle zugleich. Im Mittelalter trennte er Sachsen und Slawen, in den Jahren zwischen 1945 und 1989 bildete der Fluss eine zeitweise unüberwindliche, gut bewachte Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland.

Von Stromkilometer 472,6 bis 566,3 verlief die innerdeutsche Grenze, zwischen Lütkenwisch, Dömitz und Lauenburg.

Im Schatten und Schutz der Grenze entstand ein Refugium für Pflanzen und Tiere. Der Todesstreifen wandelte sich zur einzigartigen Lebenslinie. Heute bietet hier das UNESO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe eine einmalige Tier- und Pflanzenwelt am naturbelassenen, unbegradigten Strom.

Größer kann der Kontrast nicht sein zwischen dem Gedanken an patrouillierende Grenzer mit ihren Hunden und den vielen Radfahrern, die sich heute auf dem Deich den Wind um die Nase wehen lassen. Der jetzt freie Blick auf die friedlich in der Sonne glitzernde Elbe mit der Fähre darauf ist eine stille, große Errungenschaft der Wende 1989.

Gefördert wird das Projekt "Erlebnis Grünes Band" vom Bundesamt für Naturschutz aus Mitteln des Bundesumweltministeriums.

Grenze "erfahren"

Am besten erfährt man die blaue Grenze in der Prignitz mit dem Rad. Eine Tour beginnt zum Beispiel in Wittenberge mit seinen Industriedenkmalen an der Elbe und führt die Radfahrer auf dem Elbdeich über Cumlosen und Lütkenwisch nach



Lenzen. Über dem historischen Stadtkern der Stadt erhebt sich die Burg. Jeder kann heute wieder vom Burgturm den Ausblick auf vier Bundesländer genießen. Auch direkt am Fähranleger Lenzen bietet ein frei begehbarer, ehemaliger Grenzturm die Möglichkeit über das Vierländereck zu blicken. Ein Abstecher nach Dömitz durch die Elbtalaue und die Elbdörfer der Lenzer Wische mit ihrer besonderen Architektur ist sehr reizvoll. Von Lenzen aus geht es vorbei am Rudower See und über Karstädt nach Perleberg zum DDR-Geschichtsmuseum, wo die Besucher eine Vielzahl von Eindrücken sammeln können.

Auch die 195 km Rundradtour „Vierländer-Grenzradweg“ führt entlang der innerdeutschen Grenze auf dem „Grünen Band“. Zunächst folgen die Radfahrer dem Verlauf der Elbe mit dem Ausblick auf das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Besondere Höhepunkte entlang der Route sind die Stadt Lenzen und wenige Kilometer weiter das Grenzdörfchen Unbesandten, in dem eine Ausstellung über das Leben im Sperrgebiet gezeigt wird.

Grenzerfahrungspunkte und Naturerlebnisse entlang des „Grünen Bandes Elbe“

Das DDR-Geschichtsmuseum

Das 2006 eröffnete DDR-Geschichtsmuseum präsentiert auf nachdenklich machende, aber auch unterhaltsame Weise DDR-Geschichte mit all ihren Facetten. Themen wie die Entstehung und Entwicklung der DDR, Parteien und Massenorganisationen, Staatssicherheit und das ganz normale Alltagsleben werden durch viele Originale illustriert und ermöglichen dem Besucher, zu eigenen Erkenntnissen zu kommen. Von Abhöranlagen und Parteibüchern bis zu Babywindeln, Fernsehern, Nordhäuser Doppelkorn und anderen Alltagsgegenständen reicht die vielseitige Sammlung, die mit viel Liebe und Engagement in bislang 18 Räumen eingerichtet wurde. **Öffnungszeiten** : April bis November jeweils Donnerstag, Freitag 10-13 Uhr; Samstag, Sonntag, Feiertage 14-16 Uhr. **Preise**: 3 Euro pro Person. **Infostelle/ Buchung**: Tel.: 03876 616393, www.ddr-museum-perleberg.de.



Ausstellung „ÜberLeben im Sperrgebiet“ Unbesandten

Direkt hinter dem Elbdeich im Bauernhaus Pauli gibt eine Ausstellung Einblicke in den Alltag der Dorfbewohner im Sperrgebiet. Die Ausstellung zeigt auch, wie das denkmalgeschützte Bauernhaus von einer Bauruine zum ökologisch sanierten Kleinod wurde. Eine Streuobstwiese beherbergt spezielle Obstsorten aus der ehemaligen DDR. Um Voranmeldung wird gebeten: **Infostelle/ Buchung:** Am Elbdeich 4, 19309 Unbesandten, Margot Pauli, Tel.: 038758 -20194, E-Mail : info@bauernhaus-pauli.de, Internet : www.bauernhaus-pauli.de.

Grenzdorf Lütkenwisch

Ein Gedenkstein erinnert an die Lage im ehemaligen Sperrgebiet. Jenseits der Elbe, mit der Fähre erreichbar, liegt das niedersächsische Fachwerkstädtchen Schnackenburg mit dem Grenzlandmuseum. **Öffnungszeiten:** März-April: Dienstag-Freitag 10-16 Uhr, Samstag-Sonntag 13-16 Uhr. Mai-Oktober: Montag-Freitag 10-13 Uhr und 14-17 Uhr, Samstag 13-17 Uhr, Sonntag 14-17 Uhr.

Infostelle / Buchung: Grenzlandmuseum Schnackenburg, Am Markt 4, 29493 Schnackenburg, Tel.: 05840-210, Internet: www.aulosen.de/grenzlandmuseum.htm

Weitere Informationen: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, , Am Neuen

Markt 1, 14467 Potsdam, www.reiseland-brandenburg.de. Burg Lenzen, Tel.: 038792/12 21, www.burg-lenzen.de, oder: www.Erlebnisgruenesband.de

**Presseanfragen: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Ulrike Bergmann & Mischa Wilcke
Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Tel. 0331/298 73-50/-24, Fax: 298 73-73
bergmann@reiseland-brandenburg.de, wilcke@reiseland-brandenburg.de
www.reiseland-brandenburg.de**